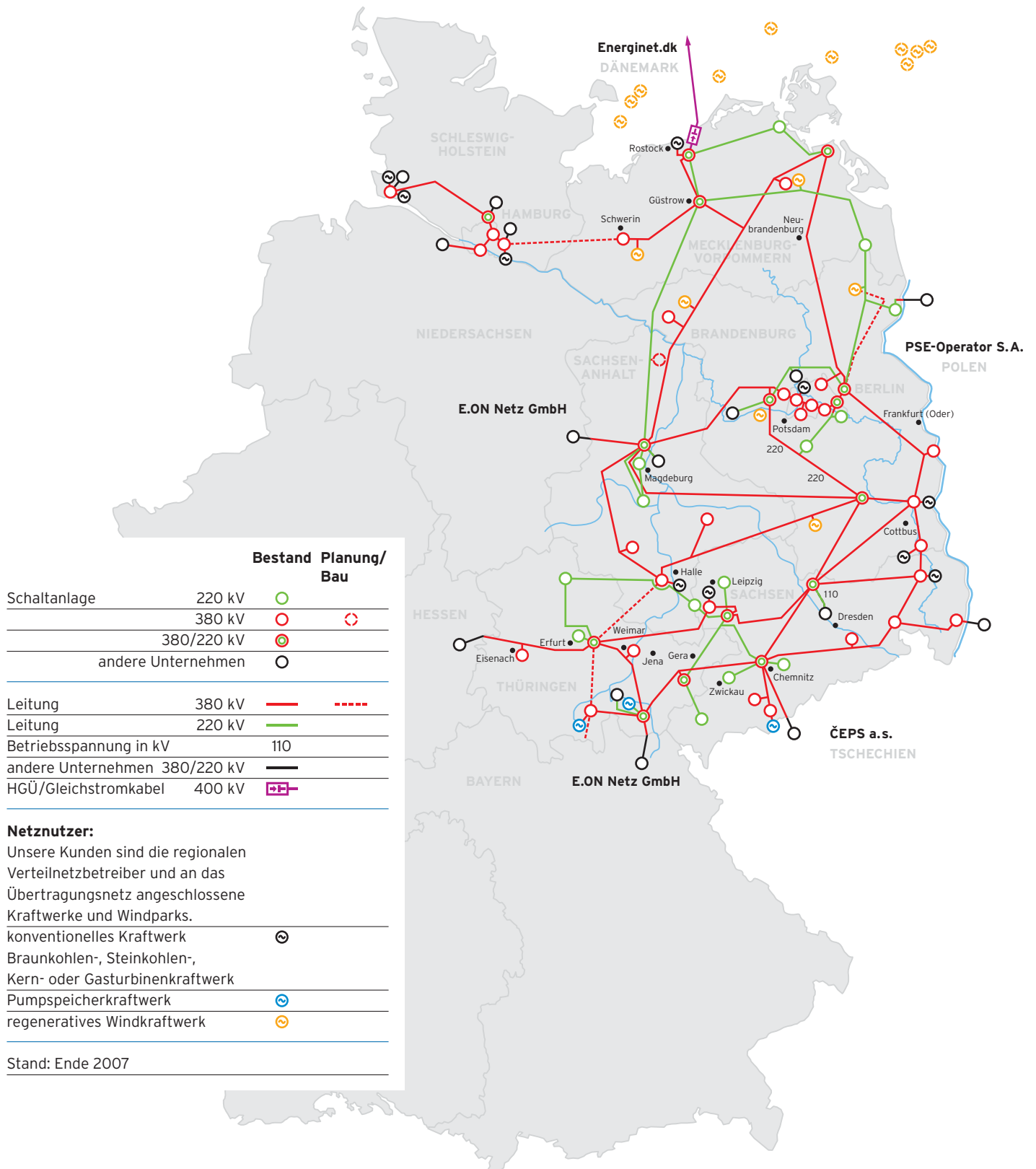


**GESCHÄFTSBERICHT 2007**

Vattenfall Europe Transmission

# DAS HÖCHSTSPANNUNGSNETZ DER VATTENFALL EUROPE TRANSMISSION GMBH



# AUF EINEN BLICK

2007

Umsatzerlöse	Mio €	<b>3.295,3</b>
Netzentgelte	Mio €	<b>593,0</b>
EEG-Umlagen	Mio €	<b>2.571,3</b>
KWKG-Umlagen	Mio €	<b>244,5</b>

Bilanzsumme nach Abzug des Sonderverlustkontos	Mio €	<b>1.867,8</b>
Wirtschaftliches Eigenkapital	Mio €	<b>682,8</b>
Jahresergebnis vor Erstattung	Mio €	<b>-127,9</b>
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio €	<b>47,5</b>

Anlagevermögen	Mio €	<b>1.175,5</b>
Investitionen	Mio €	<b>55,6</b>
Abschreibungen	Mio €	<b>90,0</b>

Netzhöchstlast	MW	<b>14.714</b>
Stromkreislänge	km	<b>9.540</b>

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	<b>499</b>
Mitarbeiter 31.12.	Anzahl	<b>503</b>
Personalaufwand	Mio €	<b>36,3</b>



# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Aufsichsrat und Geschäftsführung .....	2
Bericht des Aufsichtsrats 2007 .....	3
Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat .....	3
Jahresabschluss .....	3
Ausschuss des Aufsichtsrats und personelle Veränderungen .....	4
Lagebericht .....	5
1. Geschäft und Rahmenbedingungen .....	5
Energierrechtliche Rahmenbedingungen .....	5
Systemvorhaltung .....	6
Systemführung .....	6
Systemnutzung/Regulatorische Angelegenheiten .....	7
ÜNB - Kooperation und Grenzüberschreitender Stromhandel .....	8
Bilanzkreismanagement .....	8
EEG/KWKG-Abwicklung .....	8
Personal .....	9
2. Wirtschaftliche Situation .....	9
Ertragslage .....	9
Vermögens- und Finanzlage .....	10
Beteiligungen .....	10
3. Besondere Ereignisse im neuen Geschäftsjahr 2008 .....	11
4. Risikobericht .....	11
5. Prognosebericht .....	12
Jahresabschluss der Vattenfall Europe Transmission GmbH zum 31. Dezember 2007 .....	14
Bilanz .....	14
Gewinn- und Verlustrechnung .....	16
Kapitalflussrechnung .....	17
Entwicklung des Anlagevermögens .....	18
Anhang .....	20
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	28

# AUFSICHTSRAT UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

## Mitglieder des Aufsichtsrats

Mats Fagerlund	Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe AG, Berlin – Vorsitzender –
Hans-Jürgen Schmidt*	Landesbezirksleiter Nordost der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Fichtenwalde – stellvertretender Vorsitzender – (bis 31. Juli 2007)
Ulrich Freese*	Stellvertretender Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Spremberg – stellvertretender Vorsitzender – (ab 27. August 2007)
Alfred Geißler	Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe AG, Berlin
Frank Hörnlein*	Elektroingenieur, Dessau (bis 21. März 2007)
Florian Guddat*	Meister für Elektrische Energieanlagen, Großschwabhausen (ab 21. März 2007)
Dr. Lutz Pscherer*	Elektroingenieur, Berlin
Prof. Dr. Klaus Rauscher	ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Vattenfall Europe AG, Berlin, ehemaliges Mitglied des Vorstands der Vattenfall AB, Stockholm (bis 30. Juli 2007)
Dr. Hans-Jürgen Meyer	Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe AG, Berlin (ab 27. August 2007)

\*Arbeitnehmervertreter

## Mitglieder der Geschäftsführung

Stefan Dohler	Hamburg, kaufmännisches Ressort (ab 01. Juli 2007)
Jürgen Grieger	Rosengarten, Personalressort
Wolfgang Neldner	Berlin, technisches Ressort

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2007

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahr. Er hat die Arbeit der Geschäftsführung überwacht und beratend begleitet. Wie auch in den vorangegangenen Jahren war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat wurde durch die Geschäftsführung in schriftlichen und mündlichen Berichten ausführlich, zeitnah sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über die Lage der Gesellschaft, die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse sowie über die Strategie und Planung des Unternehmens informiert. Vor den Sitzungen erhielt der Aufsichtsrat Unterlagen gemäß der Tagesordnung, darüber hinaus fanden ausführliche Arbeitnehmervorbesprechungen statt.

Alle Geschäftsführungsmaßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sowie weitere wichtige Vorgänge sind vom Aufsichtsrat geprüft und mit der Geschäftsführung in vier ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung eingehend beraten worden.

Durch Anregungen, kritische Fragen und sonstige Hinweise wirkte der Aufsichtsrat kontrollierend auf die Geschäftsführung ein und überprüfte sie nach den Kriterien der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Auch zwischen den Sitzungsterminen wurden Einzelfragen in Gesprächen erörtert. Darüber hinaus stand die Geschäftsführung mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch und unterrichtete ihn dabei u. a. über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen.

## **Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat**

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Aufsichtsrat war u. a. die wirtschaftliche und personelle Entwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Gesellschaft bei der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen, beispielsweise bei der Anbindung der entstehenden Offshore-Windparks durch eine

Tochtergesellschaft, unterstützt. Weiterhin überwachte er sowohl die diskriminierungsfreie Ausübung des Netzgeschäftes sowie die Umsetzung des Unbundling und unterstützte die Geschäftsführung in der Zusammenarbeit mit der Bundesnetzagentur – insbesondere im Verfahren zur Genehmigung der Netznutzungspreise.

Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildeten die Projekte zum Ausbau des Übertragungsnetzes für den Transport der Erneuerbaren Energien, die Begleitung der Geschäftsführung bei der Kooperation mit den anderen europäischen Übertragungsnetzbetreibern zur Weiterentwicklung des europäischen Energiebinnenmarktes sowie die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Institutionen.

## **Jahresabschluss**

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2007 beauftragt. Der von der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss – unter Einbeziehung der Buchführung – sowie der Lagebericht wurden durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Im Ergebnis der Prüfung wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses wurde auch das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschaft geprüft und bestätigt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 sowie der Prüfbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 03. März 2008 – in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Es bestehen keine Einwände gegen diesen Bericht und gegen die darin enthaltenen Erklärungen der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat stimmt dem Urteil der Abschlussprüfung zu.

### **Ausschuss des Aufsichtsrats und personelle Veränderungen**

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats im März wurde für die nächste Amtsperiode des Aufsichtsrats ein Präsidialausschuss gebildet, der in zwei Sitzungen über Geschäftsführerangelegenheiten beraten hat.

Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats gab es auf der Seite der Arbeitnehmervertreter durch das Ausscheiden von Herrn Frank Hörnlein zum Ablauf der Amtsperiode am 21. März 2007. Mit der konstituierenden Sitzung folgte ihm Herr Florian Guddat als Aufsichtsratsmitglied nach. Zum 31. Juli 2007 ist Herr Hans-Jürgen Schmidt aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger wurde am 27. August 2007 Herr Ulrich Freese bestellt. Auf Seite der Anteilseigner wurde mit Wirkung ab 27. August 2007 Herr Dr. Hans-Jürgen Meyer als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Klaus Rauscher bestellt, der zum 30. Juli 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden war.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hörnlein, Herrn Prof. Dr. Rauscher und Herrn Hans-Jürgen Schmidt auch an dieser Stelle für ihr Engagement und ihre konstruktiven Beiträge sowie die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2007.

Berlin, im März 2008  
Für den Aufsichtsrat



Mats Fagerlund  
(Vorsitzender)

# LAGEBERICHT

## 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Vattenfall Europe Transmission GmbH (VE Transmission) betreibt das Übertragungsnetz der Vattenfall Europe Gruppe, das sich mit den Spannungsebenen 220 kV und 380 kV in den ostdeutschen Ländern sowie in Berlin und Hamburg über eine Stromkreislänge von rund 9.500 km erstreckt. Ihre Kunden sind die in ihrer Regelzone ansässigen und direkt an das Höchstspannungsnetz angeschlossenen Verteilungsnetzbetreiber der regionalen Stromversorgungsunternehmen (VNB), die Betreiber der in das Übertragungsnetz einspeisenden Kraftwerke und Windparks, Transitkunden, Bilanzkreis- sowie EEG- und KWKG-Kunden.

Als regelzonenverantwortlicher Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) trägt VE Transmission Verantwortung für eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Netzvorhaltung und für die Einhaltung der Balance von Erzeugung und Verbrauch innerhalb des gesamten Elektrizitätssystems. Dabei sichert VE Transmission den freien Zugang zu ihrem Übertragungsnetz und dessen diskriminierungsfreie Nutzung. Den Anforderungen zum Unbundling wird mit VE Transmission als eigenständiger Gesellschaft mit klaren, vertraglich geregelten Beziehungen zu den anderen Unternehmen der Vattenfall Europe Gruppe entsprochen. Ein veröffentlichtes und praktiziertes Gleichbehandlungsprogramm liegt vor.

Aufgrund der zentralen Lage ihres Netzes leistet VE Transmission einen wichtigen Beitrag im europäischen Stromhandel, es verbindet:

- die Netze von Dänemark, Polen, Tschechien und Deutschland,
- das Europäische Festland mit Skandinavien sowie
- die Verbundorganisationen UCTE und NORDEL.

VE Transmission gewährleistet gemäß EEG die Aufnahme aller regenerativen Energien in der Regelzone und deren unverzüglichen Transport, die bundesweite Verteilung sowie den anforderungsgerechten Ausgleich von Einspeiseschwankungen.

## Energierechtliche Rahmenbedingungen

Die energierechtlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2007 waren durch Aktivitäten auf europäischer und nationaler Ebene geprägt, die der Förderung des Wettbewerbs dienen.

Die EU-Kommission hat ein neues Energiepaket veröffentlicht. Der Entwurf für ein drittes Energiebinnenmarktpaket soll weitere Impulse für den Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten geben. Kernpunkt der vorgeschlagenen Gesetzesänderungen ist die intensivste Form der Entflechtung, das sogenannte „Ownership Unbundling“. Die bisher integrierten Energieversorgungsunternehmen müssten also die Kontrolle über ihre Netze abgeben. Das Legislativpaket sieht darüber hinaus strengere Regeln für die Regulierung des Sektors vor. Zu diesem Zweck soll auf Unionsebene eine Agentur für die Zusammenarbeit der einzelstaatlichen Regulierungsbehörden eingerichtet werden. Das Energiepaket der EU-Kommission beinhaltet auch Projekte zur Verstärkung des grenzüberschreitenden Stromhandels (Interkonnektorenplan). Danach wird, seitens der EU, dringender Handlungsbedarf zum beschleunigten Ausbau der vorhandenen Stromnetze, insbesondere an den Grenzkuppelstellen, gesehen.

Seit dem Inkrafttreten des Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetzes am 17. Dezember 2006 sind nunmehr die an Nord- und Ostsee angrenzenden Übertragungsnetzbetreiber für den rechtzeitigen Anschluss von geplanten deutschen Offshore Windparks direkt auf See verantwortlich, sofern mit der Errichtung bis Ende 2011 begonnen worden ist. Die Kosten für die Offshore Netzanlüsse sind analog dem Umlagemechanismus des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes unter den Übertragungsnetzbetreibern auszugleichen.

Des Weiteren ist die Verordnung zur Regelung des Netzanchlusses von Anlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie (Kraftwerksnetzanschlussverordnung – KraftNAV) in Kraft getreten. Mit der Verordnung soll ein diskriminierungsfreier Anschluss von Kraftwerken ans Netz sichergestellt werden. Die Verordnung enthält eine Vorrangregelung für

alle neu anzuschließenden Kraftwerke gegenüber Bestandskraftwerken sowie weit reichende Kostentragungspflichten für Netzbetreiber bei notwendigen Netzerweiterungen. Des Weiteren wird das Verfahren der Kraftwerksanschlüsse umfangreich geregelt.

Schließlich trat die Verordnung zum Erlass und zur Änderung von Rechtsvorschriften auf dem Gebiet der Energieregulierung in Kraft, mit ihr die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), die das Regulierungsregime umfassend verändert. Ziel der ARegV ist die Erschließung von Effizienzsteigerungspotenzialen durch wirtschaftliche Anreize. Dazu werden die zulässigen Erlöse von den individuellen Unternehmenskosten entkoppelt.

#### **Systemvorhaltung**

Aufgrund der Auswirkungen des Orkans „Kyrill“ kam es im Zeitraum vom 18. Januar 2007 bis zum 06. Februar 2007 zu Einschränkungen der Übertragungsfähigkeit und Systemsicherheit in fünf Schadebenen in vier Bundesländern. In Wahrnehmung der Systemverantwortung erfolgte zunächst eine provisorische Beseitigung der Störungen. Die endgültigen Reparaturen wurden bis Mitte des Geschäftsjahres abgeschlossen.

Die Reparatur des am 31. Dezember des Vorjahres durch Fremdeinwirkung beschädigten Seekabels der Kontek-Gleichstromverbindung zwischen Energinet.dk und VE Transmission konnte am 12. März 2007 abgeschlossen werden. Die Verbindung stand damit dem Markt wieder zur Verfügung.

Der Substanzerhalt des Netzes wurde durch anforderungsgerechte Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen gewährleistet. Ausgehend von wachsenden Anforderungen an das Übertragungsnetz im Hinblick auf den Ferntransport von regenerativer Energie und dem europaweiten ungehinderten Elektrizitätshandel lag der Schwerpunkt auch 2007 bei der Durchführung von Netzverstärkungs- und der Vorbereitung umfangreicher Netzerweiterungsmaßnahmen. So wurden mehrere Erweiterungen bestehender Umspannwerke für die Aufnahme neuer Leitungsverbindungen begonnen. Erste Geneh-

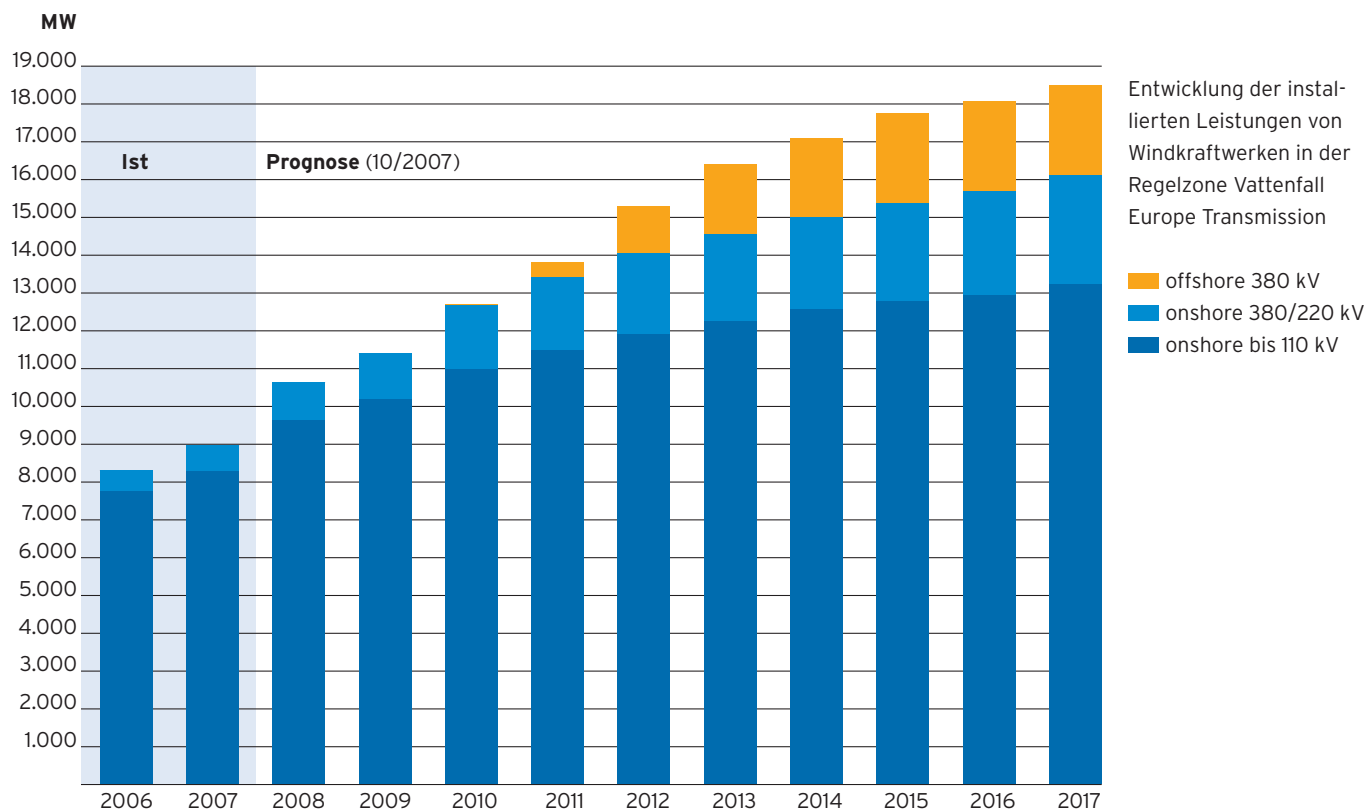
migungen für Abschnitte neuer Freileitungen sind mittlerweile von den zuständigen Behörden erteilt und zur Realisierung dieser Projekte erste Bautätigkeiten aufgenommen worden. So sind z. B. Ende 2007 die Planfeststellungsverfahren für den ersten Abschnitt der sogenannten Südwestkuppelleitung aus dem Raum Halle in den Raum Schweinfurt erteilt und die Realisierungsarbeiten begonnen worden. Die Akzeptanz der Öffentlichkeit gegenüber diesen unbedingt notwendigen neuen Leitungsverbindungen ist gering und es baut sich zunehmend Widerstand gegen diese Projekte auf. Diesem wird zum einen mit weiter zunehmender öffentlicher Erläuterung der Projekte vor Ort zu begegnen versucht. Zum anderen werden innovative technische Lösungen erarbeitet, um die benötigte Akzeptanz zu erhöhen. Insgesamt sind damit aber sowohl zeitliche Verzögerungen als auch Kostensteigerungen nicht mehr ausgeschlossen.

#### **Systemführung**

Die erforderliche Regelleistung zur Systemführung in der Regelzone wurde über Ausschreibungen beschafft. Darüber hinaus waren zur anforderungsgerechten Weitergabe von Einspeisungen aus EEG-Anlagen einerseits Ausgleichsleistung bereit zu halten und andererseits in steigendem Umfang EEG-Ausgleichsgeschäfte marktkonform zu tätigen.

Bei der Beschaffung von Regelleistung ergaben sich in der Umsetzung von Vorgaben aus EnWG und Verordnungen verschiedene Veränderungen. So wurde durch alle vier deutschen ÜNB in kurzer Zeit und in enger Kooperation mit den Marktpartnern ein Verfahren zur gemeinsamen Beschaffung von Regelleistung entwickelt und von der Bundesnetzagentur (BNetzA) bestätigt. Seit dem 01. Dezember 2007 erfolgen monatlich gemeinsame Ausschreibungen von Primär- und Sekundärregelleistung über eine gemeinsame Internetplattform der deutschen ÜNB. Die tägliche gemeinsame Ausschreibung von Minutenreserve erfolgt bereits seit dem 01. Dezember 2006 über diese Plattform.

Hinsichtlich der von VE Transmission benötigten Energiemengen zur Deckung der physikalisch



bedingten Netzverluste, die bislang ausschließlich am Großhandelsmarkt beschafft wurden, sind öffentliche Ausschreibungsverfahren durchgeführt worden.

Die installierte Leistung der Windkraftwerke in der Regelzone der VE Transmission erreichte zum Jahresende 2007 8.970 MW. Dies entspricht mehr als 40 Prozent der deutschlandweit installierten Kapazität. Damit stieg die Windkraftleistung um rund 660 MW gegenüber Ende 2006. Vor diesem Hintergrund galt es vor allem, die erheblichen Schwankungen der Stromerzeugung aus Windkraft so auszuregeln, dass die deutsche und europäische Systemsicherheit jederzeit gewährleistet war. Am 09. November 2007 wurde in der Regelzone VE Transmission die maximale zeitgleiche Einspeisung aus Windkraftwerken im Geschäftsjahr in Höhe von 7.511 MW erreicht.

Der sichere Systembetrieb in der Regelzone von VE Transmission kann wegen der weiter anwachsenden Diskrepanz zwischen hoher Winderzeugung und niedrigem Stromverbrauch einerseits und des damit nicht Schritt haltenden Netzausbaus andererseits zunehmend nur noch unter Anwendung von Maßnahmen und Anpassungen gemäß § 13 EnWG gewährleistet werden. Im Jahr 2007 mussten an 155 Tagen Maßnahmen gemäß § 13 Abs. 1 EnWG zur Gewährleistung der Systemsicherheit angewandt werden.

### Systemnutzung/Regulatorische Angelegenheiten

Die Systemnutzung 2007 wurde auf Grundlage des von der BNetzA mit Beschluss vom 20. Dezember 2006 genehmigten Preisblatts mit einem Gültigkeitszeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007 gegenüber den Netznutzern abgerechnet.

Dem sich aus EnWG und den zugehörigen Verordnungen ergebenden Anpassungsbedarf für die Kundenverträge wurde durch Unterzeichnung weiterer Anpassungsvereinbarungen zu Netznutzungsverträgen mit Verteilungsnetzbetreibern Rechnung getragen.

Im Beschwerdeverfahren zum Netznutzungspreis 2006 wurde im Mai 2007 der Beschluss vom OLG Düsseldorf verkündet. Dabei wurde das Ergebnis des Eilverfahrens vom OLG bestätigt. Die Genehmigung des Netznutzungspreises 2006 findet demnach keine rückwirkende Anwendung für den Zeitraum vom 01. November 2005 bis 30. Juni 2006. Die Gültigkeit der genehmigten Preise ab dem 01. Juli 2006 wurde demgegenüber vom OLG nicht aufgehoben. In diesem Zusammenhang wurde Rechtsbeschwerde beim BGH eingelegt.

Mit dem Inkrafttreten der KraftNAV wurde ein entsprechendes Prozedere für Netzanschlussersuchen von Kraftwerken eingeführt.

## **ÜNB - Kooperation und Grenzüberschreitender Stromhandel**

Die europäischen Initiativen zur Förderung des grenzüberschreitenden Stromhandels und zur Schaffung regionaler Märkte werden durch VE Transmission aktiv unterstützt.

In der Zentral-Osteuropäischen Region (CEE Region), in der die grenzüberschreitenden Leitungen zu dem tschechischen und dem polnischen Übertragungsnetz relevant sind, wurde das gemeinsame Verfahren zur Vergabe begrenzter Übertragungskapazitäten mittels koordinierter expliziter Auktionen im Jahres-, Monats- und Tagesbereich unter Beteiligung der angrenzenden ÜNB fortgeführt. In enger Abstimmung mit den ÜNB und den Regulatoren der Region wurden die Untersuchungen für ein zukünftiges lastflussbasiertes Auktionsverfahren weitergeführt, das Stromhandelsaktivitäten und Systemsicherheit noch besser in Einklang bringen soll. Die Aktivitäten der acht ÜNB der Region bezüglich des Engpassmanagements sollen ab Ende 2008 über die zur Gründung vorgesehene Gesellschaft CAO Central Allocation Office GmbH mit Sitz in Freising bei München abgewickelt werden. Zur Vorbereitung des grenzüberschreitenden untertäglichen Handels führten VE Transmission und der tschechische ÜNB ČEPS einen Testlauf mit den Marktteilnehmern durch.

In der Nordeuropäischen Region wurde der im Oktober 2005 begonnene Test des Market-Coupling-Verfahrens zur Vergabe der begrenzten Übertragungskapazität der Gleichstromverbindung Kontek zwischen VE Transmission und Energinet.dk fortgesetzt. Darauf aufbauend bereiten Energinet.dk, E.ON Netz, EEX, NordPool Spot und VE Transmission für Mitte 2008 die Einführung des so genannten Open-Market-Coupling als Allokationsprinzip für Übertragungskapazitäten zwischen Dänemark und Deutschland vor. Dazu zählt die vorgesehene Gründung der gemeinsamen Gesellschaft EMCC European Market Coupling GmbH mit Sitz in Hamburg.

In die Aktivitäten der Zentral-Westeuropäischen Region ist VE Transmission mit Unterzeichnung des

Memorandum of Understanding mit dem Pentalateralen Forum ebenfalls eingetreten. Hierbei sind unsere Schwerpunkte die Gewährleistung der Systemsicherheit und die Ausgestaltung der Netzausbauplanung. VE Transmission bringt seine Erfahrungen aus den anderen Regionen ein und bildet somit eine Brücke von West nach Ost.

VE Transmission hat intensiv an der Aufarbeitung der UCTE-Störung vom 04. November 2006 teilgenommen. Innerhalb der Koordination zwischen den deutschen ÜNB wurden die von der BNetzA angefragten Punkte geklärt und innerhalb der CEE Region wurden neue Maßnahmen zur Unterstützung der Systemführungen entwickelt.

## **Bilanzkreismanagement**

Ende 2007 hat VE Transmission für die in der Regelzone tätigen Händler und Stromvertriebe rund 350 Bilanzkreise geführt und abgerechnet. Die hierfür durch die StromNZV vorgegebene 2-Monats-Frist für eine Bilanzkreisabrechnung wird eingehalten.

Die durch die BNetzA angestrebte Einführung deutschlandweit einheitlicher Bilanzkreisverträge sowie einheitlicher Abrechnungsprozesse wird durch VE Transmission unterstützt. Hierzu hat VE Transmission an der Vorbereitung und der unternehmensübergreifenden Koordination entsprechender Vorschläge an die BNetzA mitgearbeitet.

## **EEG/KWKG-Abwicklung**

Das Aufkommen an EEG-Strom innerhalb der Regelzone hat 2007 ein Volumen von insgesamt 21,7 TWh erreicht (Vj. 15,4 TWh). Nach Berücksichtigung des von den anderen ÜNB bezogenen (4,6 TWh) und an diese gelieferten (13,3 TWh) EEG-Stroms waren insgesamt 13,0 TWh EEG-Strom an die Händler und Stromvertriebe der Regelzone zu liefern. Der verbleibende Überschuss von lediglich 33 GWh wird im Rahmen der Jahresabrechnung 2007 im Jahr 2009 horizontal und vertikal ausgeglichen.

VE Transmission ist aktuell mit vielen Partnern in der Diskussion, um die Integration aller EEG-Energiarten, inklusive zukünftig auch der Energie aus

Biomasse sowie der Offshore Windenergie, voranzutreiben. Dabei sind die Erfordernisse der wirtschaftlichen Zumutbarkeit und der Systemsicherheit zu beachten.

Derzeit befindet sich die Novelle des EEG in Vorbereitung. Das Inkrafttreten ist für den 01. Januar 2009 geplant. VE Transmission beteiligt sich aktiv sowohl direkt als auch über den BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (bdew) an den entsprechenden Diskussionen.

VE Transmission ist an wichtigen internationalen, nationalen und regionalen Studien beteiligt, die sich mit der Integration von Erneuerbaren Energien und den Implikationen für das Übertragungssystem befassen, beteiligt. Dies betrifft insbesondere die Europäische Windintegrationsstudie (EWIS), die in 2007 gestartete dena II Studie sowie regionale Studien der Bundesländer Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. In Zusammenarbeit mit Erzeugern von Erneuerbaren Energien und weiteren Partnern wurde das Projekt „Regenerative Modellregion Harz“ gestartet. Dabei wird u.a. ein Zusammenspiel von Erneuerbaren Energien mit der traditionellen Pumpspeichertechnologie untersucht.

### **Personal**

Am 31. Dezember 2007 beschäftigte VE Transmission 503 Mitarbeiter und 22 Auszubildende mit einem Durchschnittsalter von 43,3 Jahren, davon 21 Prozent Frauen. Der Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit lag bei 2,8 Prozent. Die Anzahl schwerbehinderter und denen gleichgestellter Mitarbeiter lag am Ende des Jahres bei 22, was einem Anteil von rund 4,2 Prozent entspricht.

Im Vergleich zum Vorjahr (494 Mitarbeiter und 22 Auszubildende) erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um neun Personen. Dieser saldierten Beschäftigungsentwicklung lagen in Summe 32 Abgänge sowie 41 Zugänge von Beschäftigten zu Grunde.

Im Rahmen des Personalentwicklungsprogramms erhielten 2007 zwei junge Menschen die Möglichkeit, ein Traineeprogramm zu beginnen.

Die 22 Auszubildenden werden sowohl in technischen als auch kaufmännischen Berufen ausgebildet. Von sechs Auslernern des Jahres 2007 wurden fünf befristet für ein Jahr übernommen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden jeweils eigenständige Verantwortungsbereiche für Energiemanagement, Systemsicherheit und Netzvorhaltung geschaffen. Die entsprechenden Organisationsänderungen und die damit zusammenhängenden personellen Einzelmaßnahmen sind zur Jahresmitte umgesetzt worden. Die Besetzungsverfahren für zusätzliche Kapazitäten konnten in weiten Teilen noch im Jahr 2007 abgeschlossen werden.

## **2. WIRTSCHAFTLICHE SITUATION**

### **Ertragslage**

Die im Geschäftsjahr 2007 von VE Transmission transportierte Strommenge belief sich auf rund 75 Mrd. kWh (Vj. 83 Mrd. kWh). Die Netzhöchstlast stellte sich mit 14.714 MW am 25. Januar 2007 (Vj. 15.027 MW) ein.

VE Transmission erzielte im Jahr 2007 Umsatzerlöse in Höhe von 3.295,3 Mio. € (Vj. 2.682,5 Mio. €). Die Umsatzerlöse entfallen zu rund vier Fünftel auf die Stromlieferungen nach EEG und KWKG sowie auf die Systemdienstleistungen für andere ÜNB (zusammen 2.639,3 Mio. €, Vj. 1.910,5 Mio. €). Diesen Erlösen stehen in gleicher Höhe Aufwendungen gegenüber, die unter Materialaufwand ausgewiesen sind.

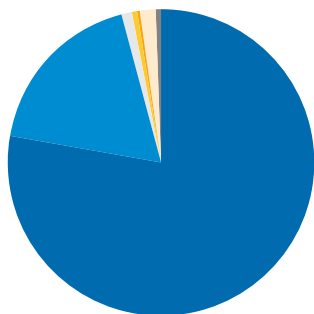
Die Umsatzerlöse aus dem klassischen Netzgeschäft sanken um rund 15 Prozent (zusammen 656,0 Mio. €, Vj. 772,0 Mio. €). In diesen Erlösen sind neben den Erlösen aus dem Verkauf von EEG-Ausgleichsenergie und aus dem Bilanzkreismanagement vor allem Netzerlöse enthalten. Die vertikalen Netzerlöse nahmen gegenüber dem Vorjahr preisbedingt um 73,4 Mio. € zu. Die Erlöse aus der EEG-Ausgleichsenergie nahmen hingegen um 21,8 Mio. € ab. Die Erlöse aus dem Bilanzkreismanagement haben sich mit 11,8 Mio. € (Vj. 85,4 Mio. €) um 73,6 Mio. € unter anderem durch verbesserte Prognoseverfahren reduziert.

Die Zuflüsse aus Auktionserlösen aus dem Berichtsjahr und aus Vorjahren wurden für engpassreduzierende Investitionen in Höhe von 122,3 Mio. € als Rechnungsabgrenzungsposten passiviert. Im Vorjahr waren die entsprechenden Zuflüsse unter den Umsätzen ausgewiesen.

Für die Instandhaltung der ÜNB-Anlagen wurden 58,0 Mio. € aufgewendet (Vj. 45,4 Mio. €). Die Zunahme ist vor allem auf die notwendigen Reparaturen der Schäden durch den Orkan „Kyrill“ zurückzuführen.

Der Personalaufwand (36,3 Mio. €) und die Abschreibungen (90,0 Mio. €) sind gegenüber dem Vorjahr (Vj. 34,9 bzw. 90,7 Mio. €) nahezu unverändert.

Auf Grund hoher Ausgaben für EEG-Einspeisung in den ersten Monaten des Jahres 2007 in Verbindung mit dem zeitlich verschobenen vertikalen Wälzungsprozess der Einnahmen wurde der Kontokorrentkredit durchgängig in Anspruch genommen. Daraus ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr höhere Zinsaufwendungen.



#### Umsatzerlöse 2007 (in Mio. €)

■ EEG-Stromlieferungen	2.571,3
■ Netzentgelte	593,0
■ EEG-Ausgleichsenergie	34,5
■ Stromlieferungen nach KWKG	16,9
■ Bilanzkreismanagement	11,8
■ Systemdienstleistungen für andere ÜNB	51,1
■ Sonstige Umsatzerlöse	16,7
	<b>3.295,3</b>

Der Verlust vor Zinsen und Steuern beträgt 106,7 Mio. € (Vj. Überschuss 53,4 Mio. €). Der vom Gesellschafter übernommene Verlust beträgt 127,9 Mio. € (Vj. Gewinnabführung 47,0 Mio. €). Der Ergebnisrückgang des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die veränderte Behandlung der Zuflüsse aus den Auktionserlösen, höhere Instandhaltungsaufwendungen sowie auf eine vermehrte Zinsbelastung zurückzuführen.

#### Vermögens- und Finanzlage

Das bilanzielle Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote unter Einbeziehung des Eigenkapitalanteils der Sonderposten und nach Abzug des Sonderverlustkontos nach DMBilG hat sich auf 36,6 Prozent (Vj. 38,7 Prozent) verringert. Das Anlagevermögen in Höhe von 1.175,5 Mio. € macht auch weiterhin rund zwei Drittel des Vermögens der Gesellschaft aus.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein um 137,9 Mio. € gestiegener Forderungsbestand im Wesentlichen aus der Abwicklung des EEG sowie aus Forderungen gegen dem Gesellschafter aus der Verlustübernahme. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Prozent.

Der um 77,6 Mio. € verminderte Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem verminderten Periodenergebnis und aus der Abnahme der Rückstellungen.

Die Investitionstätigkeit hat zu einem Mittelabfluss von 55,2 Mio. € (Vj. Mittelabfluss 40,0 Mio. €) geführt.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Verlustübernahme durch den Gesellschafter.

#### Beteiligungen

Vattenfall Europe Netcom GmbH ist auf dem Gebiet der Planung, Errichtung und des Betriebs von Telekommunikationsanlagen und -netzen sowie der Erbringung von Telekommunikations- und sonstigen

damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr bei auf 20,1 Mio. € gestiegenen Umsätzen (Vj. 17,9 Mio. €) einen Überschuss von 3,6 Mio. € (Vj. 3,8 Mio. €), der auf Grundlage eines Gewinnabführungsvertrags vollständig an VE Transmission abgeführt wurde. VE Netcom hatte im Geschäftsjahr durchschnittlich 85 (Vj. 88) Beschäftigte.

Die Vattenfall Europe Baltic Offshore Grid GmbH ist seit dem 29. Juni 2007 eine 100prozentige Tochtergesellschaft der VE Transmission. Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb, die Wartung, die Betriebsführung und der Betrieb von Leitungen für elektrischen Strom sowie der dazugehörigen Anlagen und Einrichtungen zum Anschluss von Offshore Anlagen, die vorrangig in der Ostsee errichtet werden, an ein Stromübertragungs- oder Verteilungsnetz.

### 3. BESONDERE EREIGNISSE IM NEUEN GESCHÄFTSJAHRE 2008

Am 14. Januar 2008 wurde der BNetzA-Bescheid zu den Netznutzungspreisen 2008 zugestellt. Der Gesamtleistungspreis liegt bei 56 €/kWh und damit um 3,5 Prozent höher als der Tarif des abgelaufenen Geschäftsjahres. Die BNetzA unterstellte in dem Bescheid erstmalig die Netzentgeltspflichtigkeit von Pumpstrom der Pumpspeicherkraftwerke (PSW) mit der Begründung, dass es sich um Letztverbrauch handele. VE Transmission ist dieser Sichtweise schon im Vorfeld entgegengetreten, da die PSW als Energiespeicher eine sehr wichtige Funktion im Rahmen der Systemstabilität erfüllen. Zudem ist zu befürchten, dass die insbesondere im Zusammenhang mit der fluktuierenden Windenergieeinspeisung dringend erforderliche Speicherkapazität der PSW möglicherweise reduziert werden könnte sowie die Entwicklung neuer Speichertechnologien nunmehr in Frage gestellt wird, da auch andere Energiespeichertechnologien zunächst Energie zum Zwecke der Speicherung aufnehmen müssten.

Im Jahr 2008 war es bisher an allen Tagen erforderlich Maßnahmen gemäß § 13 Abs. 1 EnWG zur Gewährleistung der Systemsicherheit anzuwenden.

### 4. RISIKOBERICHT

In Anwendung der bestehenden Risikoriclinie der VE Transmission werden die Geschäftsrisiken des Unternehmens durch die jeweiligen Risikoeigner regelmäßig und standardisiert erfasst, bewertet und überwacht. Dabei erfolgt auf der Grundlage einer szenariobasierten Beurteilung der Risiken nach potenziellen Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten die Berechnung der einzelnen Risikowerte (Value-at-Risk). Auf Grund einer nach Relevanz der Einzelrisiken differenzierten Risikoüberwachung und der Integration entsprechender Risikoinformationen in das interne Berichtswesen dient die Risikodokumentation auch der Absicherung einer rationalen und nachhaltigen Betriebs- und Unternehmensführung.

Als Ergebnis des erwähnten Projekts TSO-Positionierung wurde innerhalb unserer Gesellschaft ein zentraler Bereich zum Management des Energiegeschäfts gebildet, in dem sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung angesiedelt sind.

Infolge der andauernden Diskussion mit der BNetzA zu den Netzentgelten 2008 liegen nunmehr teilweise gesicherte Erkenntnisse vor, die in der Risikobewertung 2008 berücksichtigt wurden. Für das Jahr 2008 besteht das Risiko einer weiteren Ergebnisverschlechterung, da die zu erwirtschaftenden Netzerlöse den erwarteten Kostenanstieg teilweise nicht kompensieren werden.

Mit dem Wechsel von der jährlichen Kostenprüfung hin zur Genehmigung einer Erlösobergrenze für eine Regulierungsperiode von zunächst fünf Jahren beginnend 2009 entsprechend der in 2007 in Kraft getretenen ARegV sind weitere Auswirkungen auf die Erlöse verbunden. Mit Beginn der Anreizregulierung ist für die Netzerlöse die zukünftig zulässige Eigenkapitalverzinsung wesentlich. Eine unzureichende Verzinsung des eingesetzten Kapitals stellt gegebenenfalls die zukünftigen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit erforderlichen Investitionen infrage.

Die Hauptrisiken aus dem Energiegeschäft resultieren aus Kostensteigerungen beim Ausgleich der fluktuierenden Einspeisung Erneuerbarer Energien sowie bei der

Beschaffung von Regelleistung und Energiemengen zur Deckung der Netzverluste. Solche Kostensteigerungen können sich einerseits aus Mengeneffekten – wie insbesondere über der Prognose liegender Windeinspeisung – und/oder aus unvorhergesehenen Steigerungen der Marktpreise ergeben.

Um die Abhängigkeit von kurzfristigen Preisschwankungen zu reduzieren, ist für die im Jahr 2008 nachzuliefernden EEG-Energiemengen aus 2006 eine Preissicherung erfolgt. Des Weiteren wurde ein erheblicher Teil des für 2008 erwarteten Energiebedarfs zur Deckung der Netzverluste über öffentliche Ausschreibungen langfristig beschafft. Weitere Verfahren zur langfristigen Absicherung und Steuerung von Marktrisiken sind in konzeptioneller Erarbeitung. Allerdings können mangels Planbarkeit oder aufgrund vorgegebener Beschaffungsverfahren nicht alle Beschaffungsvorgänge langfristig abgesichert werden.

Ausgehend von den bereits im Jahr 2006 aufgetretenen Preisspitzen vor allem am Minutenreservemarkt wurde bereits in 2007 die kurzfristige Überwachung aller strompreisbedingten Risiken verstärkt. Für 2008 besteht das Ziel der weitestgehenden Automatisierung des weiter entwickelten Risikofrühwarnsystems.

Daneben ist die Gesellschaft technischen Risiken im Übertragungsnetz ausgesetzt, die durch eine zweckgerichtete Strategie zur Wartung und Instandhaltung und – in ihren möglichen finanziellen Auswirkungen – durch den bestehenden Versicherungsschutz reduziert werden.

Einen besonderen Aspekt stellt die Gewährleistung der gesetzlich geregelten Systemverantwortung für die Elektroenergieübertragung als Beitrag des ÜNB für ein sicheres und zuverlässiges Energieversorgungssystem dar. Unter der Berücksichtigung des erheblichen und weiter zunehmenden Einflusses der fluktuierenden Einspeisung aus Windenergieanlagen liegt der Fokus hier auf einer jederzeit zu gewährleistenden Systembalance zwischen Erzeugung und Verbrauch.

Den Risiken aus der mangelnden Akzeptanz bei der Erweiterung unseres Höchstspannungsnetzes begegnen

wir durch frühzeitige, gezielte Öffentlichkeitsarbeit sowie offene Diskussionen mit Behörden, Naturschutzverbänden und den Anwohnern im Bereich der Leitungstrassen.

Die IT-Systeme und -Anwendungen des Unternehmens werden nach den bestehenden IT-Sicherheitsrichtlinien regelmäßig auditiert und bewertet. Darüber hinaus erfolgten 2007 weitere Überprüfungen hinsichtlich Verfügbarkeit, Integrität, Datenschutz und Diskriminierungsfreiheit der IT-Anwendungen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird auch im Hinblick auf die gesetzlichen Anforderungen regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

## 5. PROGNOSEBERICHT

Um die in den einschlägigen EU-Richtlinien und im EnWG geforderte Sicherheit der Versorgung zu gewährleisten, wird VE Transmission weiter in den Netzausbau investieren. Die Realisierung dieser Projekte trägt dazu bei, die überproportional hohe Einspeisung an EEG-Strom in der Regelzone der VE Transmission in Gebiete mit geringerer EEG-Einspeisung zu leiten. Damit wird zugleich den UCTE-Anforderungen für den sicheren europäischen Systembetrieb sowie den Anforderungen des deutschen Rechtsrahmens für den sicheren Betrieb der Regelzone entsprochen. Darüber hinaus werden im Hinblick auf die zahlreichen Anfragen auf Netzanschluss konventioneller Kraftwerke und Offshore Windparks Netzverstärkungs- und Netzerweiterungsmaßnahmen erforderlich. Gerade bei letzteren sind beachtliche Investitionsvolumina zu erwarten, da gemäß Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz VE Transmission verpflichtet ist, die Verbindungsleitungen zu den Offshore Windparks herzustellen, mit deren Errichtung bis zum 31. Dezember 2011 begonnen worden ist.

Es wird erwartet, dass die Kosten für den eigentlichen Netzbetrieb – also Instandhaltung, Personal, Verwaltung und Betrieb – weiterhin stabil bleiben. Einzig beim Materialaufwand wird ein Kostenanstieg in den nächsten Jahren aus der Umsetzung des Infrastrukturpla-

nungsbeschleunigungsgesetzes erwartet. Dies betrifft die von den Seenetztochtergesellschaften der VE Transmission und E.ON Netz GmbH an die vier ÜNB zu wälzenden Kosten. Die Kosten für Systemdienstleistungen, Netzverlustenergie und den EEG-Ausgleich werden weiterhin wesentlich von der Strompreisentwicklung und der weiter zunehmenden Windenergieeinspeisung beeinflusst und sind daher aufgrund der Volatilität dieser Parameter schwerer zu prognostizieren. Insgesamt wird es zukünftig wegen der systematisch steigenden Kosten für den EEG-Ausgleich sowie der Verpflichtungen aus dem Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz voraussichtlich zu weiter steigenden Netztarifen kommen.

Auf der Grundlage der letzten Netznutzungspreisgenehmigung durch die BNetzA soll ab 2009 eine Entgeltgenehmigung auf der Basis einer Anreizregulierung erfolgen. Dabei sind die Besonderheiten des ÜNB (u.a. Systemverantwortung gemäß § 13 EnWG, Erhaltung der Systemstabilität, Durchführung des EEG-Ausgleichs) mit einer sachgerechten Verfahrensregulierung zu berücksichtigen. Die Anreizregulierung setzt wesentliche Rahmenbedingungen für die zukünftige Kosten-Erlös-Relation der Gesellschaft sowie die angestrebte kapitalmarktgerechte Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

Für die folgenden zwei Geschäftsjahre wird unter Annahme der aufgezeigten Rahmenbedingungen mit weiterhin negativen Jahresergebnissen gerechnet.

VE Transmission wird auch zukünftig die gesetzlich übertragenen Aufgaben zur Elektroenergieübertragung in ihrer Regelzone, zur Förderung der erneuerbaren Energien und des europäischen Binnenmarktes in hoher Qualität und im Interesse Ihrer Kunden erfüllen und damit zu einem sicheren Elektrizitätsversorgungssystem beitragen. Damit leistet die Gesellschaft zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Förderung der Wirtschaft insbesondere im ostdeutschen Wirtschaftsraum.

Berlin, 08. Februar 2008  
Die Geschäftsführung



Dohler



Grieger



Neldner

# JAHRESABSCHLUSS

Bilanz der Vattenfall Europe Transmission GmbH zum 31. Dezember 2007 (in Mio. €)

## Aktiva

	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		35,1	36,7
Sachanlagen		1.137,6	1.172,7
Finanzanlagen		2,8	1,9
		<b>1.175,5</b>	<b>1.211,3</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(2)	4,6	1,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	683,6	545,7
Flüssige Mittel		-	0,1
		<b>688,2</b>	<b>547,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>4,1</b>	<b>4,1</b>
<b>Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung</b>	(4)	<b>4,3</b>	<b>4,5</b>
		<b>1.872,1</b>	<b>1.767,2</b>

**Passiva**

	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
<b>Eigenkapital</b>	(5)		
Gezeichnetes Kapital		200,0	200,0
Kapitalrücklage		455,8	455,8
Gewinnrücklage		0,0	0,0
		<b>655,8</b>	<b>655,8</b>
<b>Sonderposten</b>	(6)	<b>40,4</b>	<b>43,3</b>
<b>Rückstellungen</b>	(7)	<b>387,0</b>	<b>446,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(8)	<b>589,3</b>	<b>535,8</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>199,6</b>	<b>85,5</b>
		<b>1.872,1</b>	<b>1.767,2</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung** (in Mio. €)

	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse	(9)	3.295,3	2.682,5
Bestandsveränderung		3,1	-0,5
Andere aktivierte Eigenleistungen		1,0	1,5
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	277,4	359,7
Materialaufwand	(11)	-3.168,8	-2.467,6
Personalaufwand	(12)	-36,3	-34,9
Abschreibungen	(13)	-90,0	-90,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-388,4	-396,6
Finanzergebnis	(15)	-20,9	-6,3
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-127,6</b>	<b>47,1</b>
Sonstige Steuern		-0,3	-0,1
Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags erstatteter Verlust bzw. abgeführter Gewinn		+127,9	-47,0
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>-</b>	<b>-</b>

**Kapitalflussrechnung** (in Mio. €)

	Anhang	2007	2006
Periodenergebnis vor Ergebnisabführung		-127,9	47,0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		90,0	90,7
Ab-/Zunahme der Rückstellungen		-59,8	125,2
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0,1	0,9
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-0,2	-0,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		85,3	6,2
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-78,1	-102,8
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		138,1	-42,0
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>47,5</b>	<b>125,1</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen und Sachanlagevermögens		0,3	0,1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen		-54,6	-53,5
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen		0,1	13,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		0,0	0,1
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-1,0	0,0
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-55,2</b>	<b>-40,0</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		0,0	257,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		-57,3	-295,0
Einzahlung aus der Verlustübernahme durch den Gesellschafter		127,9	0,0
Auszahlung aus der Gewinnabführung an den Gesellschafter		0,0	-47,0
<b>Mittelzu-/ Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>70,6</b>	<b>-85,0</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		62,9	0,1
Finanzmittelfonds am 01. Januar		0,1	-
<b>Finanzmittelfonds am 31. Dezember</b>		<b>63,0</b>	<b>0,1</b>

### Entwicklung des Anlagevermögens (in Mio. €)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2007
	01.01.2007	Zugänge	Übertragung	Umbuchungen	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Software, Lizenzen, sonstige Anlagerechte	40,0	0,5	-	-	-	40,5
	<b>40,0</b>	<b>0,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>40,5</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	105,2	0,9	-	0,1	1,4	104,8
Technische Anlagen und Maschinen	2.319,0	8,5	-	10,3	4,4	2.333,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	52,7	1,6	0,9	0,2	1,2	53,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33,4	43,1	-	-10,6	-	65,9
	<b>2.510,3</b>	<b>54,1</b>	<b>0,9</b>	<b>-</b>	<b>7,0</b>	<b>2.557,4</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,5	1,0	-	-	-	2,5
Sonstige Ausleihungen	0,4	-	-	-	0,1	0,3
	<b>1,9</b>	<b>1,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,1</b>	<b>2,8</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.552,2</b>	<b>55,6</b>	<b>0,9</b>	<b>-</b>	<b>7,1</b>	<b>2.600,7</b>

	Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2007	Zugänge	Übertragung	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
	3,3	2,1	-	-	-	5,4	35,1	36,7
	<b>3,3</b>	<b>2,1</b>	-	-	-	<b>5,4</b>	<b>35,1</b>	<b>36,7</b>
	31,1	2,9	-	-	0,3	33,7	71,1	74,1
	1.259,5	82,9	-	-	4,3	1.338,1	995,3	1.059,5
	47,0	2,1	0,9	-	1,1	48,0	5,3	5,7
	-	-	-	-	-	-	65,9	33,4
	<b>1.337,6</b>	<b>87,9</b>	<b>0,9</b>	-	<b>5,7</b>	<b>1.419,8</b>	<b>1.137,6</b>	<b>1.172,7</b>
	-	-	-	-	-	-	2,5	1,5
	-	-	-	-	-	-	0,3	0,4
	-	-	-	-	-	-	<b>2,8</b>	<b>1,9</b>
	<b>1.340,9</b>	<b>90,0</b>	<b>0,9</b>	-	<b>5,7</b>	<b>1.425,2</b>	<b>1.175,5</b>	<b>1.211,3</b>

# ANHANG

## ALLGEMEINE VORBEMERKUNG

Vattenfall Europe Transmission GmbH (im Weiteren VE Transmission) ist unter der Registernummer HRB 84446 beim Amtsgericht Charlottenburg in das Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Vattenfall Europe Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin und in den Konzernabschluss der Vattenfall AB mit Sitz in Stockholm einbezogen. Der von der Vattenfall Europe AG aufgestellte Konzernabschluss beinhaltet den kleinsten Kreis von Unternehmen und ist beim elektronischen Bundesanzeiger ([www.ebundesanzeiger.de](http://www.ebundesanzeiger.de)) erhältlich. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Charlottenburg in das Handelsregister unter der Nummer HRB 86854 eingetragen. Dieser Abschluss befreit nach § 291 HGB VE Transmission von der Aufstellung eines Konzernabschlusses. Der Konzernabschluss der Vattenfall AB mit dem größten Kreis von Unternehmen ist beim Bolagsverket in Sundsvall erhältlich. Dort ist die Gesellschaft in das Register unter der Nummer 556036-2138 eingetragen.

Zwischen VE Transmission und Vattenfall Europe AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die Gesellschaft ist ein körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliches Organ der Vattenfall Europe AG.

Der Jahresabschluss der VE Transmission wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Alle Werte sind in Mio. € ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung sind Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten werden Einzelkosten und in angemessenem Umfang Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagenzugänge zwischen 1991 und 2001 werden linear, im Übrigen degressiv vorgenommen. Auf die lineare Methode wird übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Die Abschreibungen basieren grundsätzlich auf steuerrechtlich anerkannten Nutzungsdauern und erfolgen seit 2004 pro rata temporis. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zum Ansatz eines niedrigeren beizulegenden Wertes vorgenommen.

Unterschiedsbeträge zwischen der steuerlich zulässigen Bewertung und der handelsrechtlich zulässigen Bewertung, die auf Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz und § 6 b Einkommensteuergesetz beruhen, sind unter den Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Das Finanzanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit den niedrigeren Werten am Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch Einzelbewertung ermittelte angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Das übrige Umlaufvermögen ist mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ange-

setzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Auf der Aktivseite wird für Rückstellungen, die wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 17 D-Mark-Bilanzgesetz (DMBiG) in der D-Mark-Öffnungsbilanz (DMEB) der VEAG Vereinigte Energiewerke AG als übertragender Gesellschaft zu bilden waren, ein Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung ausgewiesen. Das Sonderverlustkonto verändert sich entsprechend der Inanspruchnahme und Auflösung der zugrunde liegenden DMEB-Rückstellungen. Ein Rückstellungsverbrauch verursacht Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto und damit Aufwand, der aufwandsartengerecht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Bei Auflösungen der DMEB-Rückstellungen wird das Sonderverlustkonto erfolgsneutral mit den Rückstellungen verrechnet.

#### **Passiva**

Als Sonderposten sind steuerrechtliche Sonderabschreibungen und Gewinne aus der Veräußerung von Anlagegegenständen gemäß § 6b EStG sowie Investitionszulagen passiviert. Die Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietgesetz werden in Abhängigkeit von der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bereits während bzw. nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes, die Investitionszulagen entsprechend der Nutzungsdauer linear aufgelöst. Gewinne aus der Veräußerung von Anlagegegenständen werden auch nach der Übertragung auf neu angeschaffte Vermögensgegenstände im Sonderposten bilanziert. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt in den Fällen kongruent rückgedeckter Pensionsverpflichtungen mit dem höheren Wert aus steuerlichem Teilwert und dem Wert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs. Die übrigen Pensionsverpflichtungen werden mit dem steuerlichen Teilwert angesetzt. Der steuerliche Teilwert wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungs-

zinsfußes von 6 Prozent p.a. ermittelt. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Die Verpflichtungen aus den Altersteilzeit-, Jubiläums- und Vorruhestandsregelungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Barwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent p.a. bewertet. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Andere langfristige Rückstellungen werden mit 5,5 Prozent p.a. abgezinst, sofern die ihnen zugrunde liegenden Verbindlichkeiten einen Zinsanteil enthalten.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erhaltene Baukostenzuschüsse werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. 2007 werden darunter erstmals auch Beträge ausgewiesen, die VE Transmission aus dem grenzüberschreitenden Engpassmanagement zuflossen. Solche Erlöse sind gemäß EG-Verordnung 1228/2003 über die Netzzugangsbedingungen für den grenzüberschreitenden Stromhandel bestimmten Zwecken zuzuführen. Entsprechend dem BNetzA-Bescheid vom 10. Januar 2008 werden insgesamt 122,3 Mio. € (darunter 28,6 Mio. € aus 2007) aus der bisher üblichen kostenmindernden Verrechnung mit 2-Jahres-Verzug bei der Kalkulation der Netzentgelte herausgenommen. Sie werden stattdessen gemäß Artikel 6 Abs. 6 Buchstabe b) der EG-Verordnung für Investitionen in den Erhalt oder Ausbau von Verbindungskapazitäten verwendet. Damit ist VE Transmission zu einer Gegenleistung für die zugeflossenen Erlöse verpflichtet und passiviert sie wie einen Baukostenzuschuss.

Die erhaltenen Baukostenzuschüsse werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear, maximal über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst. Die abgegrenzten horizontalen Netzerlöse werden über 30 Jahre entsprechend der Festlegung der BNetzA

für die Behandlung bei der Kalkulation der Netznutzungsentgelte vereinnahmt.

### Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren zugrunde.

### Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Buchung bewertet. Das Niederstwertprinzip für Forderungen und das Höchstwertprinzip für Verbindlichkeiten werden im Wertansatz beachtet.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind gesondert dargestellt.

Von den Sachanlagen sind 0,3 Mio. € durch Grundpfandrechte belastet.

### (2) Vorräte (in Mio. €)

	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,1	1,1
Unfertige Leistungen	3,5	0,4
	<b>4,6</b>	<b>1,5</b>

### (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (in Mio. €)

	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	425,2	419,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	201,5	56,4
davon gegen Gesellschafter	(66,4)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	56,9	69,8
	<b>683,6</b>	<b>545,7</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 108,4 Mio. €. Die Forderungen gegen den Gesellschafter beinhalten Geldanlagen im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition.

Unter sonstigen Vermögensgegenständen werden 40,7 Mio. € (Vj. 51,3 Mio. €) Forderungen gemäß KWKG ausgewiesen.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Restlaufzeiten von über einem Jahr bestehen bei den sonstigen Vermögensgegenständen mit 11,2 Mio. € (Vj. 10,1 Mio. €).

### (4) Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung (in Mio. €)

	01.01.2007	Verbrauch	31.12.2007
<b>Sonderverlustkonto</b>	<b>4,5</b>	<b>-0,2</b>	<b>4,3</b>

### (5) Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft von 200 Mio. € wird in voller Höhe von der Vattenfall Europe AG, Berlin, gehalten.

Die anderen Gewinnrücklagen sind aus der Vermögenszuordnung von Grundstücken nach § 36 DMBilG erfolgsneutral gebildet worden.

### (6) Sonderposten (in Mio. €)

	31.12.2007	31.12.2006
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 4 FGG und § 6 b EStG	30,3	32,4
Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	10,1	10,9
	<b>40,4</b>	<b>43,3</b>

**(7) Rückstellungen** (in Mio. €)

	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14,8	13,6
Sonstige Rückstellungen		
ausstehende Rechnungen EEG und KWKG	271,0	320,2
Dienstbarkeiten für Leitungsnutzungsrechte	71,4	72,1
Personalverpflichtungen	13,9	15,3
übrige Rückstellungen	15,9	25,6
	<b>387,0</b>	<b>446,8</b>

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Beträge für die Beseitigung ökologischer Lasten und für Schadensersatzverpflichtungen.

**(8) Verbindlichkeiten** (in Mio. €)

	<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit 1-5 Jahre</b>	<b>insgesamt 31.12.2007</b>	<b>insgesamt 31.12.2006</b>	<b>Restlaufzeit Vj. bis 1 Jahr</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2,3	-	2,3	1,6	1,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57,9	0,5	58,4	51,2	50,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187,0	320,0	507,0	460,2	140,2
davon gegenüber Gesellschafter	(32,2)	(320,0)	(352,2)	(336,2)	(16,2)
Sonstige Verbindlichkeiten	21,5	0,1	21,6	22,8	22,5
davon aus Steuern	(0,5)	-	(0,5)	(0,4)	(0,4)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,0)	-	(0,0)	(0,2)	(0,2)
	<b>268,7</b>	<b>320,6</b>	<b>589,3</b>	<b>535,8</b>	<b>215,2</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 144,9 Mio. € Lieferungen und Leistungen (Vj. 74,6 Mio. €) und im Übrigen sonstige Verbindlichkeiten. Von den Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter entfallen 320,0 Mio. € (Vj. 320,0 Mio. €) auf ein Darlehen.

Bei den Darlehen wurde der zugrunde liegende Zinssatz jeweils durch ein Swappeschäft mit dem Gesellschafter längerfristig gesichert.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse

Am 31. Dezember 2007 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 117,9 Mio. € (Vj. 76,1 Mio. €) aus dem Bestellobligo für Investitionen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für Strombezüge zum marktorientierten Ausgleich von Netzverlusten ist VE Transmission Abnahmeverpflichtungen für 2008 im Umfang von 80,3 Mio. € eingegangen.

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch gemeinsam mit Vattenfall Europe AG, der Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG und der Vattenfall Europe Sales GmbH für Verbindlichkeiten der Kraftwerk Schwarze Pumpe GmbH gegenüber der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 410,5 Mio. €.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### (9) Umsatzerlöse (in Mio. €)

	2007	2006
EEG-Stromlieferungen	2.571,3	1.842,1
Erlöse aus Systemdienstleistungen für andere ÜNB	51,1	5,5
Stromlieferungen nach KWKG	16,9	62,9
Erlöse, denen gleich hohe Aufwendungen gegenüberstehen	2.639,3	1.910,5
Netzentgelte	593,0	614,3
EEG-Ausgleichsenergie	34,5	56,3
Bilanzkreismanagement	11,8	85,4
Sonstige Umsatzerlöse	16,7	16,0
Umsatzerlöse Netzgeschäft	656,0	772,0
	<b>3.295,3</b>	<b>2.682,5</b>

Bei den EEG-Stromlieferungen handelt es sich um Lieferungen regenerativer Energien an Vertriebe und Händler, die Endkunden in der Regelzone versorgen, sowie um Lieferungen an andere ÜNB zum Ausgleich der Belastungen der ÜNB aus dem EEG untereinander. Unter den für das Geschäftsjahr

2007 ausgewiesenen Erlösen aus Netzentgelten sind die dem Geschäftsjahr zuzuordnenden horizontalen Netzerlöse in Höhe von 28,6 Mio. € abgesetzt.

#### (10) Sonstige betriebliche Erträge (in Mio. €)

	2007	2006
KWKG-Umlage*)	244,5	287,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7,7	6,2
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 4 FGG und § 6b EStG	2,2	2,2
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse	0,8	0,9
Sonstige Erträge	22,2	62,9
	<b>277,4</b>	<b>359,7</b>

\* den Erträgen stehen gleich hohe Aufwendungen gegenüber

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 9,5 Mio. € periodenfremde Erträge.

#### (11) Materialaufwand (in Mio. €)

	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.873,7	2.237,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	295,1	229,9
	<b>3.168,8</b>	<b>2.467,6</b>

Zur Herausstellung des neutralen Charakters einiger Positionen wird der Materialaufwand wie folgt untergliedert.

(in Mio. €)	2007	2006
EEG-Strombezüge	2.571,3	1.842,1
Systemdienstleistungen für andere ÜNB	51,1	5,5
Strombezüge nach KWKG	16,9	62,9
Aufwendungen, denen gleich hohe Erlöse gegenüberstehen	2.639,3	1.910,5
Aufwendungen Netzgeschäft	529,5	557,1
	<b>3.168,8</b>	<b>2.467,6</b>

#### (12) Personalaufwand (in Mio. €)

	2007	2006
Löhne und Gehälter	29,7	27,4
Soziale Abgaben	4,7	5,0
Aufwendungen für Altersversorgung	1,8	2,4
Aufwendungen für Unterstützung	0,1	0,1
	<b>36,3</b>	<b>34,9</b>

#### Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2007	2006
Angestellte	345	332
Gewerbliche Arbeitnehmer	154	156
	<b>499</b>	<b>488</b>
Auszubildende	20	19
Mitarbeiter	519	507

#### (13) Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) vorgenommen.

#### (14) Sonstige betriebliche Aufwendungen (in Mio. €)

	2007	2006
KWKG-Umlage*)	244,5	287,5
übrige Aufwendungen	143,9	109,1
	<b>388,4</b>	<b>396,6</b>

\* den Aufwendungen stehen gleich hohe Erträge gegenüber

In den übrigen Aufwendungen sind hauptsächlich die periodenfremden Aufwendungen für die Verwendung der horizontalen Netzerlöse in Höhe von 93,7 Mio. € enthalten.

#### (15) Finanzergebnis (in Mio. €)

	2007	2006
Erträge aus Gewinnabführung	3,6	3,8
Zinsen und ähnliche Erträge	2,3	11,0
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,2)	(1,9)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26,8	-21,1
davon an verbundene Unternehmen	(-21,7)	(-16,0)
	<b>-20,9</b>	<b>-6,3</b>

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die Kapitalflussrechnung ist nach DRS 2 des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) aufgestellt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beruhte mit 2,3 Mio. € (Vj. 7,6 Mio. €) auf Einzahlungen aus Zinsen. Zinszahlungen beliefen sich auf 23,2 Mio. € (Vj. 16,2 Mio. €).

## **SONSTIGE ANGABEN**

### **Anteilsbesitz**

VE Transmission hält 100 Prozent an der Vattenfall Europe Netcom GmbH. Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital von 1,5 Mio. € und weist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit VE Transmission kein Ergebnis aus. Seit dem 29. Juni 2007 ist die Vattenfall Europe Baltic Offshore Grid GmbH eine 100prozentige Tochter der VE Transmission mit einem Eigenkapital von 1,0 Mio. €. Ihr Gewinn beträgt 19,8 T€.

### **EEG und Bilanzkreisabrechnung**

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden Aufwendungen und Erträge und damit zusammenhängend Forderungen und Verbindlichkeiten für die Abwicklung des EEG-Prozesses sowie für die Abrechnung der Bilanzkreise auf Basis der von Dritten gelieferten vorläufigen Daten und teilweise auf der Basis von Prognosen bestimmt.

Eine abschließende Aussage über die tatsächlich angefallenen Aufwendungen und Erträge des EEG-Prozesses kann erst dann vorgenommen werden, wenn für die aus EEG-Anlagen eingespeisten Strommen Wirtschaftsprüfertestate vorliegen. Bezüglich der Abrechnung der Bilanzkreise ist VE Transmission auf die vollständigen Daten aller Bilanzkreise angewiesen. Diese Daten liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses naturgemäß nicht vollständig vor, so dass Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Aufwendungen und Erträge in diesen Bereichen bestehen. Die diesbezüglichen Posten des Jahresabschlusses wurden auf der Grundlage vor-

handener Daten sowie aufgrund von Schätzungen ermittelt und berücksichtigen den Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses.

### **Einfluss steuerrechtlicher Bewertungsmaßnahmen**

Die Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil haben das Handelsbilanzergebnis um 2,2 Mio. € verbessert. Die Auflösung des Sonderpostens verteilt sich aufgrund des Auflösungszeitraums auf bis zu 25 Jahre.

### **Angaben nach § 10 EnWG**

Der Jahresabschluss von VE Transmission ist der Tätigkeit Elektrizitätsübertragung zuzuordnen.

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Mats Fagerlund	Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe AG, Berlin - Vorsitzender -
Hans-Jürgen Schmidt*	Landesbezirksleiter Nordost der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Fichtenwalde - stellvertretender Vorsitzender - (bis 31. Juli 2007)
Ulrich Freese*	Stellvertretender Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Spremberg - stellvertretender Vorsitzender - (ab 27. August 2007)
Alfred Geißler	Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe AG, Berlin
Frank Hörnlein*	Elektroingenieur, Dessau (bis 21. März 2007)
Florian Guddat*	Meister für Elektrische Energieanlagen, Großschwabhausen (ab 21. März 2007)
Dr. Lutz Pscherer*	Elektroingenieur, Berlin
Prof. Dr. Klaus Rauscher	ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Vattenfall Europe AG, Berlin, ehemaliges Mitglied des Vorstands der Vattenfall AB, Stockholm (bis 30. Juli 2007)
Dr. Hans-Jürgen Meyer	Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe AG, Berlin (ab 27. August 2007)

\*Arbeitnehmersvertreter

### Mitglieder der Geschäftsführung

Stefan Dohler	Hamburg, kaufmännisches Ressort (ab 01. Juli 2007)
Jürgen Grieger	Rosengarten, Personalressort
Wolfgang Neldner	Berlin, technisches Ressort

### Aufwendungen für Organmitglieder

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2007 betragen 751 T€ (Vj. 746 T€). Eines der Mitglieder der Geschäftsführung ist nicht bei VE Transmission angestellt. Für den Aufsichtsrat wurden 27 T€ (Vj. 24 T€) aufgewendet.

### Darlehensgewährung an Organmitglieder

An Aufsichtsratsmitglieder gewährte Darlehen betragen zum 31. Dezember 2007 19 T€. Die Darlehen werden mit 5,0 Prozent p.a. verzinst und haben Laufzeiten von zehn Jahren. Im Berichtsjahr wurden 2 T€ getilgt.

Berlin, 08. Februar 2008  
Die Geschäftsführung



Dohler



Grieger



Neldner

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Kapitalflussrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vattenfall Europe Transmission GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Nach § Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzulegen.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung

nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Berlin, den 8. Februar 2008

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hermann  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Langert  
Wirtschaftsprüfer

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

### **Vattenfall Europe Transmission GmbH**

Chausseestraße 23  
10115 Berlin

**Tel** +49 30-51 50-66

**Fax** +49 30-51 50-40 50

[www.vattenfall.de/transmission](http://www.vattenfall.de/transmission)  
[transmission@vattenfall.de](mailto:transmission@vattenfall.de)

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Stefan Dohler  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Jürgen Grieger  
Geschäftsführer Personal

Wolfgang Neldner  
Technischer Geschäftsführer

## REDAKTION

Christiane Rapp  
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

**Tel** +49 30-51 50-32 94

**Fax** +49 30-51 50-27 70

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

**Vattenfall Europe Transmission GmbH**  
Chausseestraße 23  
10115 Berlin